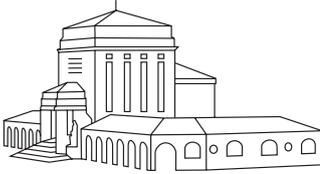


KREMATORIUM LIBREC



ARCHITEKT	Rudolf Bitzan (1872 – 1938)
BAUZEIT	1915 – 17
ADRESSE	Liberec, Krematoria 460
BESICHTIGUNG	nicht möglich
INFOS	www.topomomo.eu

Besonders beeindruckt das 1917 von Rudolf Bitzan fertiggestellte Krematorium der Stadt Liberec, wenn man sich dem monumentalen Gebäude entlang der U Krematoria von Osten nähert. Bedingt durch die Anhöhe blickt der Besucher von hier auf die gesamte Anlage und den umgebenden Friedhof herab.

Das Krematorium in Liberec war das erste Gebäude seiner Art in ganz Österreich–Ungarn. Der Bau wurde durch einen in Wien 1904 gegründeten Verein zur Förderung der Feuerbestattung initiiert, in Liberec bekannt unter dem Namen »Die Flamme«. Im Dezember 1913 wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, an dem viele bekannte Architekten teilnahmen, darunter Hans Glaser, Karl Scheffel, Max Kühn und Heinrich Fanta. Der erste Preis wurde schließlich nicht vergeben, den zweiten Preis erhielten die lokalen Architekten Rudolf Scholz und Josef Schida. Der dritte Preis ging an Rudolf Bitzan. Weil sein Entwurf – die »Feuerburg« – dem Verein am besten gefiel, wurde er für die Umsetzung ausgewählt.

Gartenanlage und Krematorium sind vollkommen symmetrisch gestaltet. Die beiden seitlichen, einstöckigen Langflügel des Krematoriums werden durch Wandelhallen markiert und flankieren den wesentlich höheren Mittelbaukörper. Dieser besteht aus einem hohen, weitgehend schmucklosen Würfel, in dem sich die Trauerhalle, die Wartehalle und das Kolumbarium befinden.

Studiert man die Planungsunterlagen, fällt auf, dass die Gestaltung des Eingangsbereichs immer wieder verändert wurde: Zeitweise sollte die Wandelhalle der seitlichen Flügelbauten bis zum Haupteingang des Mittelbaus fortgesetzt werden. In dieser eher zurückhaltenden Entwurfsvariante gewährleisteten zwei innenliegende Treppenzüge den Zugang zur Feierhalle. Ausgeführt wurde hingegen eine die Gebäudesymmetrie betonende 13 m breite Freitreppe, die zur Straße weist. Über die Freitreppe erreicht man Windfang und Trauerhalle. Der Weg führt vorbei an einem massiven Portikus mit ägyptisch anmutenden Säulen. Geschaffen hat die mächtigen Wächterstatuen seitlich des Portikus der Bildhauer Alois Rieber, Student von Maximilián Pirner und Josef Václav Myslbek in Prag.

Der Architekt Rudolf Bitzan gestaltete auch die Innenräume und Möbel. Für die Außenanlage (Urnenhain) zeichnet der Architekt Karl Kern verantwortlich (1921). Bitzan beschäftigte sich in den Jahren 1927 bis 1930 erneut mit dem Krematoriumsbau. Im Auftrag der Stadt Liberec führte er einen Umbau aus und erweiterte den Urnenhain.

Obwohl das Krematorium schon 1917 fertig wurde, durfte es wegen der damaligen Rechtsvorschriften zunächst nicht in Betrieb genommen werden. Einäscherungen waren noch nicht erlaubt. Die erste offizielle Einäscherung wurde erst nach Gründung der Tschechoslowakischen Republik im Oktober 1918 durchgeführt.



www.topomomo.eu

